

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gren Rekr Küttel David unter den Augen von Adj Uof Dario Furrer.

RS 214. Der Sportchef der Grenadier-Schulen Isone, Adj Uof Dario Furrer, konnte zufrieden sein. Sieger in der Einzelwertung wurde der 21jährige HSG-Student Gren Kpl Pablo Erat aus Arbon mit 5055.2 Punkten. Er hatte auch die Disziplin Handgranatenwerfen für sich entschieden, was ihm 1054.0 Punkte einbrachte. Auf Rang zwei folgte Gren Rekr Adrian Arquint aus Scuols, ebenfalls Student. Platz drei belegte der 19jährige Gren Rekr Frédéric Weder aus Ostermundigen. In der Mannschaftswertung siegte die erste Mannschaft der Gren RS 214 mit Kpl



Div Hans-Ulrich Scherrer, Kdt F Div 7, überreicht dem Gesamtsieger, Kpl Pablo Erat (Gren RS 214) den Wanderpreis, eine Hellebarde.



Die Sieger in der Mannschaftswertung; von lk Kpl Pablo Erat, Rekr Adrian Arquint, Rekr Marco Corelli mit Oberstlt Theo Hügi, dem Wettkampf-Kommandanten.

Pablo Erat, Rekr Adrian Arquint und dem 20jährigen Rekr Marco Corelli aus Nyon. Der Architekturstudent hatte im Schwimmen die Bestzeit von 58.10 geschwommen.

Zukunft der Zürcher Wehrsporttage gesichert

Das gute Abschneiden der Infanterie-Grenadiere kommt natürlich nicht von ungefähr, hatten sich diese doch intensiv auf den Wettkampf vorbereitet. Schliesslich gehört der Fünfkampf in Isone zum Standardprogramm. Die Angehörigen der Füsiliere-Rekrutenschulen hingegen hatten teilweise noch nie eine Hindernisbahn in ganzer Länge absolviert. Die Armee-Mehrkampf-Vereinigung Zürich, die Trägerin der Zürcher Wehrsporttage, organisierte in tadelloser Weise einen Anlass, für den – angesichts der Teilnehmer – eigentlich das Bundesamt für Infanterie zuständig wäre. Die Zukunft der Zürcher Wehrsporttage war denn zu Beginn des Wettkampfes auch gar noch nicht gesichert. Im Verlaufe des Wochenendes erklärte der Waffenchef der Infanterie, Div Hans-Ruedi Sollberger, den Fünfkampf und die Meisterschaft der Rekrutenschulen darin zum Muss für alle Inf Schulen. Damit wäre die Zukunft der traditions-trächtigen Zürcher Wehrsporttage gesichert.



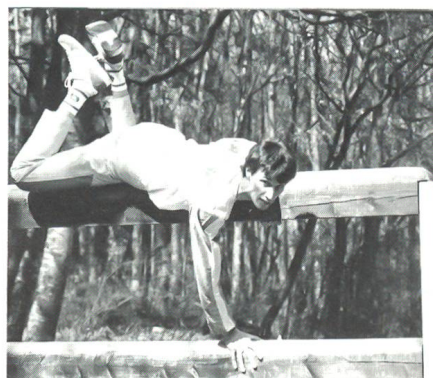
Europameisterschaft Mil Fünfkampf, 29. bis 31. Juli in München

Von Matthias Jauslin, Wohlen

12 Nationen, 76 Wettkämpfer, 12 Wettkämpferinnen

Mit guter Vorgabe aus vier Disziplinen und Aussichten auf Gold gingen die Schweizer beim abschliessenden Geländelauf an den Start. Doch die Deutschen spielten ihre bestechende Form aus. Mit dem Disziplinsieg im Laufen holten sich die Gastgeber die Goldmedaille und den Europameistertitel in der Mannschaftswertung. Die Silbermedaille ging an die Schweiz, Dritte wurden die Schweden. Die erstmals an einem internationalen Fünfkampf teilnehmenden Russen und Tschechen belegten die Schlussränge 11 und 12.

Nach durchwegs sehr guten Resultaten in den ersten vier Disziplinen haben die Schweizer im Laufen enttäuscht. Auf der anspruchsvollen Laufstrecke konnte sich einzig der Bieler Markus Schenk in der Disziplinwertung unter den ersten 30 klassieren. Mit einer mässigen Zeit von 27.35,3 Minuten verbesserte er sich im Schlussklassament trotzdem noch auf den



Daniel Taubert, Lenzburg. Mit 2.15,3 Minuten Weltspitze auf der Hindernisbahn.

vierten Rang. Arthur Mathis, Zug, fiel erwartungsgemäss nach dem Laufen einige Ränge zurück. Er erreichte den guten 6. Schlussrang. Der Lenzburger Daniel Taubert und Rolf Schneider, Bremgarten, belegten die Ränge 11 und 19 und konnten sich so noch unter den 20 besten Europäern klassieren.

Gute Disziplineresultate der Schweizer

Die Schweizer kamen auf teilweise sehr gute Disziplineresultate. So erreichte der Stüsslinger Jörg Wetzel mit 195 Ringen neue persönliche Bestleistung im Schiessen. Ebenfalls eine neue Bestmarke setzte

Daniel Taubert. Mit einer sagenhaften Zeit von 2.15,3 Minuten wurde er hinter Peter Nienhaber Zweiter. Schenk und Mathis warfen im Zielwurf das Punkte-maximum.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Offiziersgrad für Militärspielführer

Die Militärspielführer der Armee sollen von 1995 an eine Ausbildung zum Offizier erhalten. Das hat die Kommission für Militärische Landesverteidigung (KML) unter dem Vorsitz von Bundesrat Kaspar Villiger beschlossen.

Der Spielführer trägt heute den Grad eines Feldweibels oder Adjutant-Unteroftiziers, ist aber Zugführer des Spiels mit einem Wiederholungskursbestand von rund 60 Armeeingehörigen. Er ist somit nicht nur Ausbilder im musikalischen, sondern auch im soldatischen Bereich. Zudem erfüllt er vor, während und nach dem Truppendienst vielfältige organisatorische und administrative Aufgaben. Dem allem soll nun mit einer Ausbildung zum Offizier (Leutnant bzw Oberleutnant) Rechnung getragen werden. Dadurch wird auch die musikalische Ausbildung vertieft und verbessert.

Offiziersgrade sind künftig auch für folgende Funktionen vorgesehen: Spielinstruktoren (Leutnant/Oberleutnant), Leiter des Armeespiels und Kreismusikinstruktoren (Hauptmann), Inspektor der Militärspiele (Major).

EMD Info



Divisione montagna nove

In der Bezeichnung der grossen Verbände der Schweizer Armee wird künftig auch die italienische Landessprache vertreten sein: Die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) hat im Zuge der Strukturbereinigungen der Armee 95 der Umbenennung der Gebirgsdivision 9, die dem Gebirgsarmee-korps 3 (Geb AK 3) angehört, in *Divisione montagna 9* zugestimmt.

EMD Info



Halteprämien für Trainpferde neu geregelt

Der Bundesrat hat eine Änderung der Verordnung von 1979 über die Halteprämien für armetaugliche Trainpferde und Maultiere gutgeheissen. Sie tritt rückwirkend auf Anfang 1992 in Kraft.

Gemäss der geänderten Verordnung können Halteprämien im Rahmen der bewilligten Kredite auch für Wallache der Freiburger- und Haflingerrasse sowie für Maultiere ausgerichtet werden, die das dritte Altersjahr zurückgelegt haben und den übrigen Kriterien der Armetauglichkeit entsprechen.

Diese Regelung gilt bis zum Inkrafttreten der neuen Pferde-zucht-Verordnung, längstens aber bis Ende 1995.

EMD Info



Strategischer Nachrichtendienst: Bericht der Arbeitsgruppe

Die vom Bundesrat eingesetzte *Arbeitsgruppe strategischer Auslandnachrichtendienst* hat ihren Bericht abgeliefert. Sie schlägt die Schaffung eines dem Bundesrat verantwortlichen themenübergreifenden Landesnachrichtendienstes vor. Die Arbeitsgruppe präzisiert die personellen und finanziellen Folgen nicht. Der Bundesrat wird über das weitere Vorgehen beschliessen und darüber informieren.

Verschiedene Stellen der Bundesverwaltung befassten sich heute mit der Beschaffung und Auswertung von Nachrichten. Im militärischen Bereich fällt diese Arbeit vor allem der Untergruppe Nachrichten und Abwehr (UNA) zu. Im Sommer 1991 hat der Bundesrat

eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche einen umfassenden strategischen Auslandnachrichtendienst skizzieren sollte. Neben den sicherheitspolitischen und militärischen Gefahren sei namentlich auch die Erfassung von grenzüberschreitenden wirtschaftlichen, ökologischen, technischen und demographischen Risiken einzubeziehen. Als Leiter der Arbeitsgruppe wurde Dr Darius Weber, Reinach, eingesetzt.

EMD Info



Grosse zustimmende Kenntnisnahme im Nationalrat

Bundesrat will Vernehmlassung für das Militärgesetz einleiten

Mit eindrücklichem Mehr hat am 8. Oktober 1992 auch der Nationalrat sämtliche gegen das Armeeleitbild gerichteten Anträge abgelehnt und sich somit hinter die **Armee 95** gestellt. Damit ist eine weitere wichtige Wegmarke erreicht.

Im Bericht 90 reagierte der Bundesrat sicherheitspolitisch auf die veränderte Lage und wies der Armee neue Aufträge zu. Diese werden im Armeeleitbild aufgenommen und umgesetzt. Die nächsten Schritte: die gesetzliche Verankerung der Armee reform im neuen Militärgesetz, das als eigentliche *«Wehrverfassung»* den rechtlichen Rahmen für unsere Armee bildet. Darin werden unter anderem erstmals auch die Armeeaufträge und die Rechte und Pflichten der Armeeeingehörigen geregelt. Klar auseinandergehalten werden zudem der Instruktionsdienst, der (neue) Assistenzdienst und der Aktivdienst.

Bericht 90, Armeeleitbild und Militärgesetz schaffen die Voraussetzungen, dass die Armee ihre Aufträge erfüllen kann. Vergessen wir nicht: Zur Erfüllung braucht es Instrumente. Eine zeitgemässe Ausbildung – dagegen zielt die Waffenplatzinitiative. Moderne Waffengattungen – dagegen zielt das Flugzeugmuratorium der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee. Finanzen – soeben wurde die Halbierungsinitiative eingereicht. Und die Möglichkeit, sich auszurüsten – auch gegen die Rüstungsindustrie ist ein Volksbegehren pendent.

EMD Info



Ausblick auf Armee 95

Beurteilung von Oberst i Gst Ueli Jeanloz, Kdt GRgt 7

Die Armee 95 wird uns verschiedene Neuerungen bringen, die von gewissen Kreisen immer noch kritisiert werden, obwohl zum jetzigen Zeitpunkt ein geschlossenes Offizierskorps von weitaus grösserer Wichtigkeit wäre. Dass man mit dem Vorgehen des Armeeleitbilds 95 auf dem richtigen Weg ist, mögen fünf ausgewählte Erkenntnisse aus dem WK 92 des Genieregiments 7 belegen:

- Der Zweijahresturnus für Kurse im Truppenverband ist machbar. Das Pontonierbataillon 67, das ja diesen Turnus als Landwehrverband bereits praktiziert, hat es bewiesen.



- Der Beginn des Kadervorkurses am Montag ist die einzig richtige Lösung. Nur wenn mit den Kadern praktisch und ohne Wochenendaufgaben gearbeitet werden kann, ist der kommende Dienst seriös vorbereitet.

- Auch in der Armee 95 müssen gemischte Truppenverbände gleichzeitig Dienst leisten. Das Zusammenspiel verschiedener Waffengattungen ist für eine umfassende Ausbildung aller Beteiligten von grosser Bedeutung.

- Das verkürzte Abverdienen der Kompaniekommandanten ist dann verkraftbar, wenn der Weiterbildung in den taktisch-technischen Kursen sowie in den Kursen im Truppenverband hohe Beachtung geschenkt wird.

- Das Training von Stäben mit Führungssimulatoren ist nötig, darf aber die konventionelle Stabsübung nicht zum Verschwinden bringen. Die kühle Beurteilung einer Führungsleistung durch einen Computer ist gut, die persönliche Beurteilung von Resultat und sozialem Zusammenspiel ist ebenso wichtig.

Der WK / EK 92 des Genieregiments 7 gehört der Vergangenheit an. 1500 Armeeeingehörige aller Grade haben ihre Dienstpflicht erfüllt – mit allen Unzulänglichkeiten, wie wir sie bestens kennen. Aber die positiven Aspekte überwiegen in hohem Masse:

- Drei Bataillons- und zwölf Einheitskommandanten mit überdurchschnittlichem Engagement und Identifikationsverhalten;

- Vier Stäbe, welche als echte Teams nur ein Ziel hatten: die Truppe und ihren Kommandanten wirkungsvoll zu unterstützen;

- Eine Truppe, welche immer bestrebt war, ihren Auftrag auch bei schlechten Bedingungen nach bestem Wissen zu erfüllen.

Aus «Forum» Nr 7/92



Militärische Wechsel auf 1.1.1993

KKdt Arthur Liener (BA für Genie) wird Generalstabschef. KKdt Simon Kuchler (Geb Div 9) wird Kommandant Geb AK 3.

Div Werner Frey 1934 (F Div 5) wird Stellvertreter des Ausbildungschefs;

Div Rudolf Zoller 1940 (Ter Zo 2) Kommandant F Div 5;

Br Rudolf Läubli 1940 (Br 31) zuget Höh Stabsof des Kdt FL/Flabtrp;

Div Francesco Ballabio 1943 Kdt geb Div 9;

Div Rudolf Witzig 1941 Kdt Ter Zo 2;

Div Ulrich Jeanloz 1945 Dir BA für Genie und Festungen;

Div Manfred Troller 1936 Waffenchef und Dir BA für Militärflugwesen und Fliegerabwehr;

Br Fritz Stöckli 1942 Kdt Gz Br 2;

Br Fritz Meisser 1940 Kdt Gz Br 12;

Br Waldemar Eymann 1943 Kdt Fest Br 13;

Br Christophe Keckeis 1945 Kdt FlwBr 31;

Br Jean-Pierre Cuhe 1943 Kdt FlabBr 33;

Br Otto Zuberbühler 1938 Kdt Informatik;

Br 34 ad hoc;

Br Alain Rickenbacher 1945 Stabschef FAK 1;

Br Beat Fischer 1943 Stabschef FAK 2.



Änderung der Inspektionsverordnung

Nach bisheriger Regelung haben auch die 45-jährigen Angehörigen der Armee eine ausserdienstliche Inspektion ihrer Mannschaftsausrüstung zu bestehen. Seit 1991 leisten Einheiten des Landsturms keine Instruktionsdienste mehr. Da zudem mit Armee 95 die Wehrpflicht für Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten auf das 42. Altersjahr gesenkt werden soll, hat der Bundesrat als Vorausmassnahme entschieden, dass männliche Soldaten, Gefreite und Korporale im Landsturmalter ab 1993 die **dritte ausserdienstliche Inspektion nicht mehr zu bestehen** haben. EMD Info

ZIVILSCHUTZ

Wieviel ist uns das kulturelle Erbe wert?

Der Schutz unseres historischen Erbes wird künftig in die Strukturen des Zivilschutzes eingebettet sein:

Das Leitbild 95 beauftragt den Zivilschutz nämlich, Massnahmen zum Schutz der Kulturgüter vorzunehmen oder zu verbessern – und dies nicht nur im Hinblick auf bewaffnete Konflikte, sondern auch für Notfälle in Friedenszeiten. Die Realisierung dieses wichtigen Auftrages ist jedoch gefährdet, sollten die Bundesausgaben für den Zivilschutz – und damit für den Kulturgüterschutz – noch mehr reduziert werden.

Ein Grossbrand zerstörte Ende Februar 1984 den historischen Ortskern von Lichtensteig SG. Heute stehen die Altsiedelhäuser wieder – originalgetreu rekonstruiert dank der weitsichtig angelegten Sicherstellungsdokumentation des Kulturgüterschutzes. Wie das Beispiel stellvertretend für viele zeigt, ist der Schutz der Kulturgüter auch in Friedenszeiten ein Muss. Über 8000 schützenswerte Objekte listet der Katalog des Kulturgüterschutzes für die Schweiz auf: Nicht nur den Ortskern von Lichtensteig, sondern ebenfalls das Amphitheater von Martigny VS, die Dorfkirche von Maggia TI, die Burgruinen in Paspels GR und viele mehr.

Ein Kulturgüterschutz, der diesen Namen verdient, kann nicht gratis sein. Der Schweizerische Zivilschutzverband stellt in der neusten Ausgabe seiner Zeitschrift ZIVILSCHUTZ den Kulturgüterschutz eingehend dar. Anhand von Beispielen aus allen Landesteilen wird der heutige Stand aufgezeigt. So steht beispielsweise zu lesen, dass in Sachen Schutzvorkehrungen für die historischen Objekte der Berner Altstadt noch lange nicht alles so ist, wie es sich die Verantwortlichen wünschten.

SZSV



Wertvolle Impulse an Tagung des Schweiz. Zivilschutzverbandes

Zivilschutz: Vom Leitbild zum Gesetz

Kaum zwei Tage nach der Genehmigung des Leitbilds 95 im Nationalrat (Anfang Oktober 1992) haben bereits 140 Kaderleute des Zivilschutzes aus der ganzen Schweiz an einer Veranstaltung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) in Schwarzenburg in Arbeitsgruppen wertvolle Impulse aus der Praxis zur Revision des Zivilschutzgesetzes zusammengetragen.

Die Umsetzung des neuen Leitbilds und insbesondere die in entscheidenden Punkten zu verbessernde Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen wurden lebhaft diskutiert. Vorgängig hatte der Chef des Rechtsdienstes des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS), Urs Leuthardt, die künftige Gesetzgebung detailliert vorgestellt.

«Das neue Gesetz bleibt toter Buchstabe, wenn nicht der Mensch im Mittelpunkt steht», betonte Ständerat Robert Bühler, Präsident des SZSV. Und, anspielend auf die nationalrätliche Finanzkommission, meinte BZS-Direktor Paul Thüring: «Das Damoklesschwert drastischer Sparmassnahmen, die die Reform des Zivilschutzes gefährdeten, schwebt nicht mehr über uns».

SZSV

